



glatt & rund

programmheft

ensemberlino vocale

glatt & rund
14. und 15. Oktober 2023

mit Werken von
William Byrd, Thomas Tallis und Urmas Sisask

Der Eintritt zu diesem Konzert ist frei.
Wir bitten um eine Spende zur Deckung unserer Unkosten.
Sie können auch online auf betterplace.org spenden:

 betterplace



#spenden

Programm

Wir bitten Sie, erst nach dem letzten Stück zu applaudieren.

Vielen Dank.

<i>William Byrd (ca. 1543 – 1623)</i>	Ave verum corpus
<i>William Byrd</i>	Ne irascaris Domine
<i>Urmias Sisask (1960-2022)</i>	Gloria tibi, Domine aus Gloria Patri
<i>Thomas Tallis (ca. 1505–1585)</i>	Laudate Dominum
<i>William Byrd</i>	Sing joyfully
<i>Urmias Sisask</i>	Benedictio
<i>William Byrd</i>	Quomodo cantabimus
<i>Urmias Sisask</i>	Agnus Dei aus Gloria Patri
<i>Thomas Tallis</i>	If Ye Love Me

Mitwirkende
Leitung

ensemberlino vocale
Matthias Stoffels

glatt & rund

von Ingo Kottkamp

Eigentlich ist so ein Chorkonzert ja eine kuriose Veranstaltung. Aus der ganzen Stadt trudeln die Leute ein, per Fahrrad, Bahn, Bus, zu Fuß oder mit dem Auto. Jede und jeder kommt aus dem eigenen Alltag mit oftmals verwickelten persönlichen Themen im Kopf. Dann soll um genau 20 Uhr all das ausgeblendet werden. Mit einem Mal soll eine Hörgemeinschaft entstehen, die gebannt dem lauscht, was vor Jahrzehnten beziehungsweise Jahrhunderten auf Notenpapier geschrieben wurde. Die Zugänge unterscheiden sich nicht nur in der Wahl der Verkehrsmittel. Kann sein, dass einige extrem bewandert sind in der Musik des Elisabethanischen Zeitalters und den Planetenharmonien von Urmas Sisask. Andere kennen einfach jemanden aus dem Chor und wollen mal hören, was so kommt. Dazwischen liegt ein großes Spektrum.

Welche Brücke führt vom Alltag in die nicht alltägliche Musik, die wir heute singen? Für jede und jeden eine andere, und sie ist nie voraussehbar. Deswegen können Sie diese Einführung eigentlich jetzt weglegen. Falls Sie aber Lust auf ein Hörangebot haben und auf paar ein Worte zur Idee, mit der dieses Programm zusammengestellt wurde, bitte sehr: Heute Abend gibt's Glattes und Rundes.

Das stimmt natürlich nicht ganz; „glatt“ und „rund“ sind starke Vereinfachungen. Der Titel des Konzerts muss schließlich aufs Plakat passen. Fangen wir mit *glatt* an. Wofür steht „glatt“ in diesem Zusammenhang? Ausgeglichen, geschmeidig, elegant verbunden, überlegt gemacht und gut gefügt, in sich stimmig und sinnvoll. Die Musik fließt, nimmt uns als Hörende mit, führt uns durch verschiedene Stimmungen, aber sie ist nie schroff und jäh, keine Achterbahn, kein Spektakel der Überraschungen. Sie will die Hörenden nicht mitreißen, eher schenkt sie ihnen einen Raum zum Hören. Und gerade diese noble Zurückhaltung sorgt oft dafür, dass solche Musik besonders ergreifend wirkt.

Englische Musik des 16. und 17. Jahrhunderts von **Thomas Tallis** und dessen Schüler **William Byrd** steht wie so oft in einem Übergangsstadium. Musik vorangegangener Epochen klang meditativ, wie wir heute sagen würden. Sie floss dahin, und im Strom der Stimmen gab es wenig feste Orientierungspunkte. *Varietas*, also Vielfalt galt als das Klangideal: keine Wiederholungen, keine Symmetrien, die miteinander verflochtenen Melodien sind nie genau gleich. Byrd und Tallis bleiben diesem Prinzip treu und öffnen es zugleich. Einzelnen Wörtern oder Halbsätzen der vertonten Texte werden Melodien zugeordnet, die dann häufiger wiederkehren, oft leicht variiert. Im Geflecht der Fäden sind sie etwas hervorgehoben, sozusagen bunte Abschnitte im Gewebe. Es gibt also doch Orientierungspunkte, aber sehr subtile; sie heißen *Soggetti* und sind weder Eckpfeiler noch Meilensteine, sondern etwas Feineres, weniger stark Hervortretendes. Die ganze Komposition ist verwoben aus unterschiedlichen Linien, die von unterschiedlichen Stimmgruppen zu unterschiedlichen Zeiten gesungen werden. Dadurch wird das Gewebe elastisch und luftig, und die Kunst der Komposition besteht in der richtigen Dosierung der Dichte, damit das Ganze durchhörbar bleibt.

Was wäre das „Glatte“, wenn es kein Musikstück wäre? Vielleicht ein Lieblingsgegenstand, den man seit Jahrzehnten hat, weil er sich einfach genau richtig anfühlt, die richtige Form hat und seinen Zweck erfüllt. Oder eine perfekte Mahlzeit. Oder ein richtig schönes Gespräch ohne Peinlichkeiten und falsche Töne, in dem sich das Eine wie von selbst aus dem Anderen ergibt.

Und wie sieht es mit *rund* aus? Stellen wir uns einen Kreis vor, einen ritualhaften Zyklus. Im Anfang steckt schon das Ende und darin wieder der neue Anfang. Der Abend wirft morgens seine Schatten voraus, und im Winter ahnt man den bevorstehenden Frühling. Ich mache einen Rundweg um

den See, auf der Hälfte des Weges kann ich meinen Startpunkt noch sehen, und wenn ich Lust habe, hänge ich eine weitere Runde dran. Ungefähr so läuft die Musik des vor knapp einem Jahr verstorbenen estnischen Komponisten **Urmas Sisask**. Man springt in sie hinein, und dann geht es rund, wie in einer Tret- oder Gebetsmühle oder einem Lauf ums Stadion. Aber keine Runde gleicht der anderen; auch in diese Musik sind vielfältige Variationen eingebaut. Besonders deutlich zeigt sich das in den beiden kürzeren Stücken *Gloria tibi, Domine* und *Agnus Dei*. Sie stammen aus der Sammlung *Gloria Patri*, in der Sisask sich selbst eine Reihe von Vorgaben auferlegt hat. Er vertont geistliche Musik, er verwendet traditionelle Mittel (Tonalität, abendländische Kompositionsformen, wie zum Beispiel den Kanon) und er komponiert alles aus fünf Tönen: cis, d, fis, gis, a. Diese Töne will er aus Rotationen („rund“!) der Planeten im Sonnensystem abgeleitet und so eine Art kosmische Grundtonleiter gefunden haben, entwickelt an einer Sternwarte in Estland, die zugleich Kreativzentrum und Aufführungsort war. Die Musikwissenschaft reagierte darauf mit dem Hinweis, dass auch eine Spielart der japanischen Koto-Musik diese Töne verwendet hat, dass sie bei traditionellen isländischen Zwiegesängen vorkam und schon in der Antike als „Skala des Olympos“ erwähnt wurde. Fun fact: Diese fünf Töne bilden auch das Tonmaterial für die markante Strophe des Michael-Jackson-Songs *Give in to me*. Ist das nun kosmisch-archaisch-ursprünglich oder einfach eine willkürliche Setzung? Jedenfalls verfehlt die Sisasksche Fünftoneleiter ihre Wirkung nicht. Sie schafft ein Klima, das weder zu Dur noch zu Moll tendiert, Spannungen und Extreme vermeidet und so eine Gleichmäßigkeit ausstrahlt, die den wiederkehrenden Schleifen ihren gebetsmühlenartigen Sound verleiht.

Im komplexeren *Benedictio* setzt er wieder andere Methoden ein, aber auch sie sind „rund“ – Heranbranden der Wellen, eine stetig wiederkehrende Energiewalze, allmähliche Steigerungen hin

zum Höhepunkt; Musik, die auf rhythmischen Mustern beruht und für Chormusik ungewöhnlich groovebetont ist. Die Basslinie zum Beispiel, die gegen Ende des Stücks immer wieder wiederholt wird, findet man so oder so ähnlich auch in zahlreichen Big Band-, House- oder Techno-Tracks. Dort allerdings ohne Bezug zum apostolischen Segen.

Welche Entsprechung haben diese Wellen, Schleifen und Wiederholungen in der wirklichen Welt? Ein tägliches Ritual kann so sein. Ein Gebet, eine Meditation (für alle, die Sinn für so was haben). Eine Teezeremonie. Vielleicht auch Fangesänge im Fußballstadion. Alles, was man mit Lust gemeinsam zelebriert, gerne immer wieder und wieder.

Wenn das Konzert dann zu Ende ist und alle zurück in ihr Leben strömen, wird aus glatt und rund schnell wieder wuselig, konfus, unübersichtlich. Das trifft auf Sie als Hörende zu und auf uns als Singende. Auch Byrd, Tallis und Sisask waren dem allgegenwärtigen Chaos nicht enthoben, bloß weil ihnen Kompositionen aus einem Guss gelungen sind. Was Byrds und Tallis' Musik *erzählt*, ist längst nicht immer glatt und wohlgefügt; Dank und Lobpreis stehen neben Tod, Angst, Schuld, Zerstörung. Ebensowenig war das Elisabethanische Zeitalter, in dem beide wirkten, eine friedliebende Zeit der schönen Künste; für einen Einblick in ihre dunklen Seiten braucht man bloß in die Theaterstücke von Byrds Zeitgenossen Shakespeare hineinzuschauen. Und dass Urmas Sisask im Jahr 1991 einen Segensspruch effektiv vertont hat, macht unsere Gegenwart nicht friedlicher. Glatt und rund läuft die Welt eher selten. Doch wenn uns Musik die Ahnung einer vollendeten Form oder eines erfüllten Momentes schenkt, und sei es nur für eine Konzertsstunde, können wir ganz Ohr sein.

Texte

William Byrd

Ave, verum corpus

*Ave, verum corpus,
natum de Maria Virgine,
vere passum, immolatum
in cruce pro homine:
cuius latus perforatum
unda fluxit sanguine.
Esto nobis praegustatum,
in mortis examine.
O dulcis, O pie,
O Jesu Fili Mariae,
miserere mei. Amen.*

Sei begrüßt, wahrer Leib,
geboren von der Jungfrau Maria,
wahrlich littest du und wurdest geopfert
am Kreuz für die Menschen:
aus dessen durchbohrter Seite
Wasser und Blut quoll.
Sei uns ein Vorgeschmack
in der Drangsal des Todes.
O Liebreicher, Erbarmender,
O Jesus, Mariens Sohn,
erbarme dich meiner. Amen.

William Byrd

Ne irasaris Domine

*Ne irasaris Domine satis,
et ne ultra memineris iniquitatis nostrae.
Ecce respice populus tuus omnes nos.*

Herr, zürne nicht zu sehr
und gedenke nicht ewig der Sünde.
Siehe doch das an, daß wir alle dein Volk sind.

*Civitas sancti tui facta est deserta.
Sion deserta facta est,
Jerusalem desolata est.*

Deine heilige Stadt ist verödet.
Zion ist wüst geworden,
Jerusalem ist verlassen.

Urmias Sisask

Gloria tibi, Domine

*Gratias agamus Domino,
gratias Domino Deo nostro.
Gloria tibi domine.
Gratias agamus Domine Deo nostro.*

Lasset uns danken dem Herrn,
danken dem Herrn, unserem Gott.
Ehre sei dir, Herr.
Lasset uns danken dem Herrn, unserem Gott.

Thomas Tallis

Laudate Dominum

<i>Laudate Dominum omnes gentes</i>	Lobet den Herren, alle Stämme,
<i>Laudate eum, omnes populi</i>	Lobet ihn, ihr Völker alle.
<i>Quoniam confirmata est</i>	Denn ausgegossen ist
<i>Super nos misericordia eius,</i>	sein Erbarmen über uns,
<i>Et veritas Domini manet in aeternum.</i>	des Herren Wahrheit bleibt in Ewigkeit.
<i>Gloria Patri et Filio</i>	Ehre sei dem Vater, dem Sohn
<i>et Spiritui Sancto.</i>	und dem Heiligen Geist.
<i>Sicut erat in principio, et nunc, et semper.</i>	Wie es war im Anfang, so auch jetzt und allezeit,
<i>Et in saecula saeculorum.</i>	und in Ewigkeit.
<i>Amen.</i>	Amen.

William Byrd

Sing Joyfully (Psalm 81)

<i>Sing joyfully to God our strength;</i>	Singt freudig Gott, unserer Stärke,
<i>sing loud unto the God of Jacob!</i>	singt laut dem Gott Jakobs!
<i>Take the song, bring forth the timbrel,</i>	Stimmt an den Gesang und lasst hören
<i>the pleasant harp, and the viol</i>	die Pauken, die liebliche Harfe und die Violen.
<i>Blow the trumpet in the new moon,</i>	Blast die Posaune bei Neumond
<i>even in the time appointed,</i>	zur festgesetzten Zeit
<i>and at our feast day</i>	und an unserem Festtag,
<i>For this is a statute for Israel,</i>	denn dies ist eine Vorschrift für Israel
<i>and a law of the God of Jacob.</i>	und ein Gesetz des Gottes Jakob.

Urmias Sisask

Benedictio (apostolischer Segen)

<i>Benedicat vos omnipotens Deus</i>	Es segne euch der allmächtige Gott, der Vater
<i>Pater et Filius et Spiritus Sanctus.</i>	und der Sohn und der heilige Geist.
<i>Amen.</i>	Amen.

William Byrd

Quomodo cantabimus (aus Psalm 137)

*Quomodo cantabimus canticum Domini
in terra aliena?*

*Si oblitus fuero tui, Jerusalem,
oblivioni detur dextra mea.*

*Adhaereat lingua mea faucibus meis,
si non meminero tui.*

*Si non proposuero Jerusalem
in principio laetitiae meae.*

*Memor esto Domine, filiorum Edom
in die Jerusalem.*

Wie sollen wir das Lied des Herrn singen,
in einem fremden Land?

Wenn ich dein vergesse, Jerusalem,
wird meine rechte Hand vergessen sein.

Meine Zunge wird an meinem Gaumen kleben,
wenn ich mich nicht an dich erinnere.

Wenn ich nicht Jerusalem als meine Freude
von Beginn an verspreche.

Vergiss nicht, o Herr, der Kinder Edoms,
am Tag Jerusalems.

Urmas Sisask

Agnus Dei

*Agnus dei,
qui tollis peccata mundi:
miserere nobis.*

*Agnus dei,
qui tollis peccata mundi:
dona nobis pacem.*

Lamm Gottes,
du nimmst hinweg die Sünde der Welt,
erbarme dich unser.

Lamm Gottes,
du nimmst hinweg die Sünde der Welt,
gib uns deinen Frieden.

Thomas Tallis

If Ye Love Me (Joh 14, 15-17)

*If ye love me,
keep my commandments,
and I will pray the Father,
and he shall give you another comforter,
that he may bide with you forever,
e'en the spirit of truth.*

Wenn Du mich liebst,
befolge meine Gebote,
und ich will zum Vater beten,
und Er wird dir einen anderen Tröster geben.
Dass Er auf ewig möge bei dir bleiben,
sogar der Geist der Wahrheit.



Mitsingen!!

Lust, die Seiten zu wechseln und nicht nur zuzuhören?

Wir suchen Tenöre und Bässe.

Wenn Du Interesse an anspruchsvollen Programmen hast und entsprechende Chorerfahrung mitbringst, melde Dich gerne bei Marita Ripplinger unter mitglieder@ensemberlino.de.

Unsere nächsten Projekte

02. & 03. März 2024

responsorien

mit Werken von Hildegard von Bingen, Jan Dismas Zelenka,
Tomás Luis de Victoria und Arvo Pärt

25. Mai 2024, 15:30 Uhr

Symphonic mob mit dem DSO

mit Werken von

Sergei Prokofjew, Giuseppe Verdi, Aram Chatschaturjan, Georg Friedrich Händel

Mall of Berlin (Piazza),

Leipziger Platz, 10117 Berlin-Mitte



Foto: © Stephan Röhl - 2023

ensemberlino vocale

Die Begeisterung für anspruchsvolle Vokalprojekte und die Lust, auch unkonventionelle musikalische Wege zu beschreiten, verbindet die Mitglieder des Berliner Kammerchores ensemblerlino vocale. Das breite Repertoire des Ensembles umfasst A-cappella-Kompositionen vom Mittelalter bis in die Gegenwart, chorsymphonische Werke sowie experimentelle Projekte und zahlreiche Uraufführungen. Der Chor wurde mehrfach ausgezeichnet, zum Beispiel bei den Berliner Landeschorwettbewerben 2005, 2009 und 2013 jeweils mit dem ersten Preis als bester Kammerchor. Auch bei Bundes-Chorwettbewerben erreichte das Ensemble mehrfach vordere Ränge. Das ensemblerlino vocale hat 2017 eine beim Label Rondeau erhältliche CD mit der Ersteinstrumental des Requiems f-Moll des Berliner Komponisten Friedrich Kiel (1821-1885) produziert. Für gemeinsame Konzerte kooperierte das ensemblerlino vocale u.a. mit dem Deutschen Symphonie-Orchester, dem Rundfunkchor Berlin und den Festivals Young Euro Classic und chor@berlin. Als Partner des Deutschen Musikrates, des Deutschen Chorverbandes und der Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ Berlin unterstützt der Chor die Ausbildung junger Dirigent:innen.

Sänger:innen

Sopran	Gaëlle Audrain Birgit Blum Christina Liefke Marita Ripplinger Susanne Scheduling Britta Stoffels Katharina von Radowitz
Alt	Doerthe Becker Christine Claussen Renate Fischer Katharina Gnath Tina Reckel Inga Pitsch Andrea Ruppert Ulrike Stollreiter Annette von der Weppen
Tenor	Stefan Becker Jörg Breitenstein Sebastian Eichhorn Jens Homann Jan Korte
Bass	Stephan Arns Frank Heibert Peter Heil Ingo Kottkamp Moritz Pitsch



Matthias Stoffels

Matthias Stoffels ist künstlerischer Leiter des preisgekrönten Kammerchores ensemblerlino vocale und des Chores sowie des Symphonieorchesters der Hochschule für angewandte Wissenschaften München. Dort lehrt er als hauptamtlicher Professor für Musik / Musikwissenschaft. Zudem unterrichtet er in den Bereichen Chordirigieren und historische Aufführungspraxis an der HfM „Hanns Eisler“ Berlin.

Matthias Stoffels dirigierte bei den Festivals Young Euro Classic und chor@berlin, der Zeitgenössischen Oper Berlin sowie in einer Produktion der Komischen Oper Berlin. Choreinstudierungen übernahm er u.a. für das Deutsche Symphonie-Orchester. Im Rahmen von Meisterklassen dirigierte er den Chor des Bayerischen Rundfunks, den Nederlands Kamerkoor und den Rundfunkchor Berlin in Proben und Konzerten. Matthias Stoffels studierte zunächst Musik und Germanistik sowie anschließend Chordirigieren bei Jörg-Peter Weigle an der Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ Berlin. Er belegte zahlreiche internationale Meisterkurse, unter anderem bei Eric Ericson, Simon Halsey, Michael Gläser, Hans-Christoph Rademann und Stefan Parkman.

Dies & das

Wir unterstützen!

**KULTUR.
FÖRDERN.
GESETZ.**



Kampagne Kultur.Förder.Gesetz

Wir unterstützen die Kampagne Kultur.Förder.Gesetz, die sich dafür einsetzt, Berliner Kulturschaffende durch die Krise zu bringen, die Kulturszene in Berlin wieder aufzubauen und Berliner Kultur mit einem Kulturfördergesetz nachhaltig abzusichern.

Spenden



Wenn Sie unsere Arbeit direkt unterstützen wollen, finden Sie unsere Kontodaten im Impressum. Für unsere Konzerte können Sie auch auf [betterplace.org](https://www.betterplace.org) spenden.



Noch nicht genug gehört?



Einige unserer vergangenen Projekte finden Sie auf Youtube unter www.youtube.com/ensemberlino.

Unsere CD mit der Ersteinstrumentierung des Requiems f-Moll des Berliner Komponisten Friedrich Kiel (1821-1885) erhalten Sie über den Chor, in ausgewählten Geschäften und online.



Kein Konzert mehr verpassen...!

Wenn Sie kein Konzert von uns mehr verpassen möchten, melden Sie sich doch gern zu unserem Newsletter unter <https://www.ensemberlino.de> an,

oder

...folgen Sie uns



#ebv_berlin



#Ensemblerlino Vocale



#ensemberlino

Impressum

ensemberlino vocale e.V., gemeinnütziger
Verein (Mitglied im Chorverband Berlin)

Vorstand: Jens Homann

Kontakt: vorstand@ensemberlino.de

Informationen: presse@ensemberlino.de

Website: www.ensemberlino.de

Spendenkonto:

ensemberlino vocale e.V.

IBAN: DE66100100100530284105

BIC: PBNKDEFFXXX

Redaktion: Frank Heibert, Ingo Kottkamp,
Annette von der Weppen

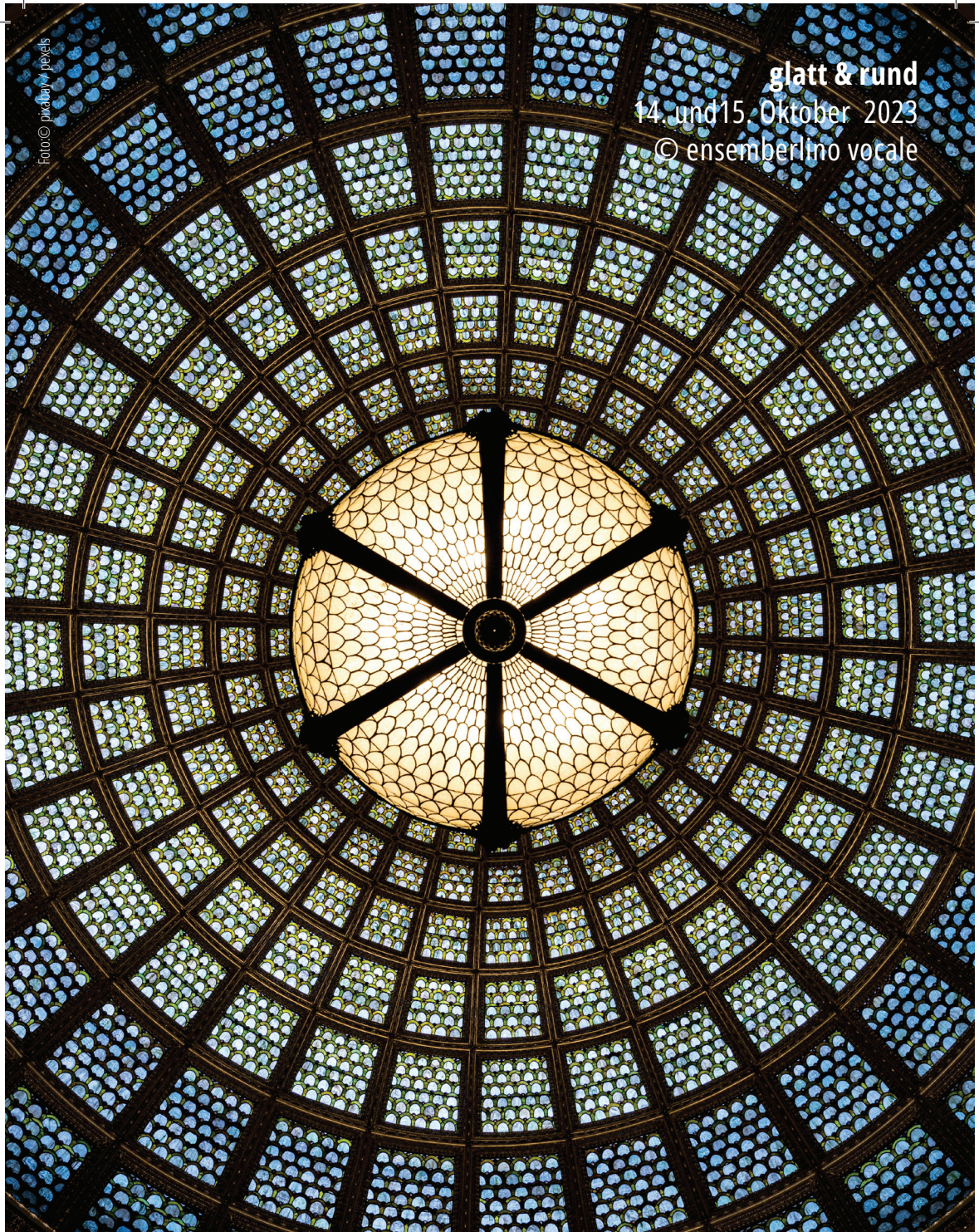
Text Programmheft: Ingo Kottkamp

Layout: Christina Liefke
www.leuchtisch.de

Bildrechte: siehe Bildhinweise

Foto © pixabay, reverb

glatt & rund
14. und 15. Oktober 2023
© ensemblerino vocale



ensemberlino vocale